

LAGEBERICHT zur Bilanz zum 31. Dezember 2015
Handwerkskammer für Ostfriesland

Die Aufstellung des Lageberichts für die Handwerkskammer für Ostfriesland (im folgenden Handwerkskammer) erfolgt nach den Vorgaben des HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des Finanzstatuts der Handwerkskammer.

1. Geschäftsverlauf

Entwicklung der Gesamtwirtschaft in der Region

Das Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer für Ostfriesland mit seinen fast 5.300 Betrieben und rund 35.000 Beschäftigten sowie 3.000 Auszubildenden ist eine wichtige Säule des Mittelstandes in Ostfriesland.

Nach einem zögerlichen Jahresbeginn gewann die ostfriesische Handwerkswirtschaft zum Herbst deutlich an Schwung. Die klassischen Niedriglohnbranchen kämpften anfangs noch mit der Einführung des Mindestlohns. Im weiteren Verlauf des Jahres konnte das ostfriesische Gesamthandwerk aber mit vollen Auftragsbüchern, höheren Umsätzen und mehr Beschäftigten punkten. Der Wettbewerb um Fachkräfte spitzt sich in der Region spürbar zu. Der Groß- und Einzelhandel entwickelt sich durch die gute Konsumlaune und die gestiegene Investitionstätigkeit zum Zugpferd. In der Industrie hat sich die Stimmung dagegen etwas eingetrübt, auch aufgrund von nur geringen Impulsen für das Auslandsgeschäft. Ob und wie sich die Entwicklungen nach den Erkenntnissen bei Volkswagen auf Dauer auswirken, lässt sich derzeit noch nicht einschätzen. Grundsätzlich blicken die Betriebe der ostfriesischen Gesamtwirtschaft allerdings positiv und optimistisch in die Zukunft.

Entwicklung der Beiträge, Gebühren, Entgelte

Das Beitragsaufkommen der Handwerkskammer für Ostfriesland ist stabil geblieben und wird aufgrund der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung weitgehend konstant bleiben.

Ein Sonderbeitrag für den Ausbildungsfinanzausgleich (AFA) wurde für die folgenden Ausbildungsberufe erhoben: Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Bäcker/in, Elektroniker/in, Feinwerkmechaniker/in, Fleischer/in, Friseur/in, Konditor/in, Maler und Lackierer/in oder Fahrzeuglackierer/in, Krafffahrzeugmechatroniker/in, Maurer- und Betonbauer/in, Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik, Metallbauer/in und Tischler/in. Die Veranlagung erfolgte in vier Beitragsklassen, um die Kosten der überbetrieblichen Ausbildung im Kammerbezirk

zu finanzieren. Ziel der Sonderumlage ist es, den gewerblichen Nachwuchs im Handwerk zu sichern. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist dieser Sonderbeitrag für die überbetriebliche Ausbildung für unsere Betriebe eine Investition in die Zukunft.

Leistungsschwerpunkte der Handwerkskammer einschließlich wesentlicher Projekte

Am 25. Februar 2015 fand die konstituierende Vollversammlung statt, bei der die neuen Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer für Ostfriesland für die Periode 2015-2020 ihr Amt angetreten haben. Die neuen Mitglieder bestehen aus den Arbeitgebervertretern, die erstmals in einer streitigen Wahl mit dem Wahlvorschlag Nr. 1 „Gemeinsam für das Handwerk“ gewählt wurden, sowie aus den Arbeitnehmervertretern, die in der Friedenswahl gewählt wurden. In dieser Sitzung wurden auch der Präsident, die Vizepräsidenten und der Vorstand gewählt. Zum ersten Mal in der Kammergeschichte Ostfriesland wurde eine Arbeitgeber-Vizepräsidentin gewählt, was aufgrund der niedrigen Frauenquoten dem Handwerk insgesamt zugute kommt.

Im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer für Ostfriesland wurden Lehrgänge der überbetrieblichen Unterweisung, zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung (Teil I bis IV), Auftragsmaßnahmen, Technische sowie Kaufmännische Lehrgänge durchgeführt. Die Umsätze im Berufsbildungszentrum waren rückläufig und das Wachstum aus dem Vorjahr wurde leicht gebremst. Im Hinblick auf die durchgeführten Lehrgänge wurden laufend im Prüfungswesen Meister- und Fortbildungsprüfungen sowie Gesellen- und Abschlussprüfungen (Ausbildung) abgenommen.

Die Betriebsberatung der Handwerkskammer wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Die Beraterinnen und Berater sind im Rahmen der Förderrichtlinien tätig. Laufend werden betriebswirtschaftliche Beratungen, darunter Existenzgründungsberatungen sowie Beratungen zu den Themen Innovation, Technik und Umwelt durchgeführt.

Die Imagekampagne des Handwerks wird weiterhin durch die Handwerkskammer für Ostfriesland beworben. Im Fokus stehen dabei nach wie vor die Nachwuchsgewinnung und die Fachkräftesicherung. Dabei spielt neben der kontinuierlichen Herausgabe von Pressemitteilungen in der Tagespresse auch die Präsenz der Handwerkskammer für Ostfriesland in den sozialen Medien eine große Rolle. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden durch die CD-Kammern (Corporate Design, Corporate Identity) weiterhin Printmedien, Give-Aways und Geschäftsausstattung im einheitlichen Erscheinungsbild erstellt. Auch die Einführung der webbasierten Software „Aufwind solutions“ fördert die professionelle Flyer- und Broschüreneerstellung in den teilnehmenden Kammern.

Aufgrund der Transparenzrichtlinie des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT) hat die Handwerkskammer für Ostfriesland alle Zahlen, Daten und Fakten auf ihrer Homepage offengelegt.

Parallel dazu wird das Transparenzportal der niedersächsischen Kammern auf der Internetseite der Landesvertretung der Handwerkskammern in Niedersachsen veröffentlicht.

Besonders erwähnenswert ist, dass in der Vollversammlung am 17. November 2015 der Verhaltenskodex für das Ehren- und Hauptamt sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handwerkskammer für Ostfriesland (Compliance-Regelung) beschlossen wurde. Der Verhaltenskodex bietet den ehrenamtlich und den hauptamtlich Tätigen einen Orientierungsrahmen. Dieser fasst Handlungsprinzipien, -ziele und -empfehlungen zusammen, um rechtlichen Vorgaben sowie Anforderungen aus intern gefassten Richtlinien und Grundsätzen im Alltagsleben gerecht werden zu können. Die Handwerkskammer für Ostfriesland hat für diesen Zweck einen Compliance-Beauftragten bestellt, der gemäß der Satzung der Handwerkskammer für Ostfriesland dem Hauptgeschäftsführer zu berichten hat.

Auch das Qualitätsmanagementsystem nach der DIN EN ISO 9001 der Handwerkskammer für Ostfriesland wurde im Rahmen eines 1. Überwachungsaudit durch die ZDH-Zert GmbH, Bonn, überprüft. Im September 2015 wurde durch das Deutsche Institut für Normung, Berlin, die deutsche Fassung der Normrevision DIN EN ISO 9001:2015 veröffentlicht. Eine Zertifizierung der Handwerkskammer für Ostfriesland soll bereits im Jahr 2016 nach der neuen Norm durchgeführt werden. Erste Vorbereitungsmaßnahmen wurden bereits im Berichtsjahr getroffen. Neben der Zertifizierung der DIN EN ISO 9001 sind auch diverse Lehrgänge des Berufsbildungszentrums zertifiziert (AZAV, Dekra, SOKA-BAU, DVS). Ferner ist die Handwerkskammer für Ostfriesland bereits 2014 als familienfreundlicher Arbeitgeber (Bertelsmann Stiftung) ausgezeichnet worden, wo vor allem auch das erfolgreich implementierte Betriebliche Gesundheitsmanagementsystem (BGM) der Handwerkskammer für Ostfriesland mit eingeflossen ist.

Im Berichtsjahr 2015 wurde die ÜLU-Grundlagensatzung in der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer für Ostfriesland am 17. November 2015 erlassen. Grund hierfür waren fehlende Regelungen in der II. Anordnung zur überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU-Satzung) zur Bezeichnung des Lehrgangs, zum Zeitpunkt des Lehrgangs bezogen auf die Ausbildungsjahre oder zum Lehrgangsort. Stattdessen wurde auf später zu erstellende oder anliegende ÜLU-Übersichten verwiesen. Mangels entsprechender konkreter Regelung und aufgrund des grundrechtsrelevanten Eingriffs in die Berufs- und Gewerbefreiheit nach Artikel 12 Abs. 1 GG, die ausdrücklich die Ausbildungsstätte erfasst, wurde die II. Anordnung zur überbetrieblichen Unterweisung neu gefasst. Weiterhin wurden Anordnungssatzungen zur Durchführung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen beschlossen, bei denen Anzahl, Ort, Zeit und Veranstalter (Träger) der entsprechenden ÜLU-Lehrgänge festgelegt wurden. Die ÜLU-Grundlagensatzung sowie die Anordnungssatzungen, die ab dem 1. Januar 2016 in Kraft treten werden, wurden in einem aufwändigen und langwierigen Prozess gemeinsam mit dem Berufsbildungsreferenten, dem Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer für Ostfriesland sowie dem niedersächsischen Kultusministerium erarbeitet.

Weiterhin wurde aufgrund des Zustroms von Flüchtlingen in Deutschland im Bereich Berufsbildung verstärkt die Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern in die Berufsausbildung begleitet. Da dieser Trend anhält, wurde das „Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber (IHAFÄ)“ im Rahmen der Fachkräfteinitiative Niedersachsen ins Leben gerufen. Dabei werden die Betriebe sowie die Flüchtlinge entsprechend durch geförderte Berater unterstützt. Das Projekt beginnt für die Handwerkskammer für Ostfriesland zwar erst ab dem 1. Januar 2016, jedoch wurden die Beratungen bereits im Berichtsjahr 2015 verstärkt in Anspruch genommen.

Investitionstätigkeit wesentlicher Art

Im Berichtsjahr wurden 133 TEUR investiert. Im Rahmen der Modernisierung der Mensa wurden etwa 36 TEUR ausgegeben, weitere 35 TEUR entfallen auf nachträgliche Anschaffungskosten im Rahmen der Modernisierung des Berufsbildungszentrums. Rund 27 TEUR kosteten die bisherigen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die neue Multifunktionshalle.

2. Lage der Handwerkskammer für Ostfriesland im abgelaufenen Geschäftsjahr

Vermögenslage

Die Bilanzsumme sinkt um 364 TEUR auf 12.577 TEUR. Das Anlagevermögen verringert sich um 386 TEUR auf 9.146 TEUR. Gleichzeitig vermindert sich auch der Sonderposten für Investitionszuschüsse um 383 TEUR auf 4.777 TEUR.

Das Umlaufvermögen steigt leicht um 23 TEUR auf 3.408 TEUR. Die Forderungen verringern sich insgesamt um 263 TEUR. Die sonstigen Vermögensgegenstände und das Guthaben bei Kreditinstituten erhöhen sich hingegen zusammen um 290 TEUR.

Die Zunahme der flüssigen Mittel ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Eigenkapitalquote zum 31.12. fällt leicht um einen Prozentpunkt auf 42 %. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde bei der Ermittlung dem Fremdkapital zugeordnet.

Die Rückstellungen erhöhen sich aufgrund von Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen für Risiken aus der Rückzahlung von Fördermitteln auf 1.929 TEUR (Vorjahr: 1.820 TEUR). Die Verbindlichkeiten nehmen um 188 TEUR auf 466 TEUR zu. Ursächlich hierfür sind überwiegend Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Zuschussgebern in Höhe von 174 TEUR.

Finanzlage

Die Finanzlage entspricht den Erwartungen und ist der Finanzrechnung mit Plan- und Ist-Zahlen 2015 zu entnehmen.

Die Rücklagen in Höhe von 3.028 TEUR Euro setzen sich wie folgt zusammen:

- Ausgleichsrücklage 2.028 TEUR
- andere Rücklagen, zweckgebunden 1.000 TEUR

Die Anlage der Liquiditätsreserven erfolgte in Termin- und Festgeldanlagen bei örtlichen Banken. Die Anlage der Mittel wurde so vorgenommen, dass die Liquidität jederzeit sichergestellt ist. Eine ordentliche Kassenwirtschaft ohne Inanspruchnahme von Krediten wird somit ermöglicht. Die konservative und mündelsichere Finanzanlagestrategie wurde beibehalten.

Ertragslage

Die Ertragslage der Handwerkskammer stellt sich unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wie folgt dar:

| | 2015 TEUR | 2014 TEUR | Verände- rung TEUR |
|---|--------------|--------------|--------------------------|
| 1. Ordentliche Erträge | 6.192 | 6.376 | -184 |
| 2. Ordentliche Aufwendungen | 5.793 | 6.166 | -373 |
| 3. Ordentliches Ergebnis | 399 | 210 | 189 |
| 4. Finanzergebnis | -67 | -61 | -6 |
| 5. Ergebnis der gewöhnlichen Kammertätigkeit | 332 | 149 | 183 |
| 6. Außerordentliches und periodenfremdes Ergebnis | -660 | 43 | -703 |
| 7. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 1 | 0 | 1 |
| 8. Ergebnis | -329 | 192 | -521 |

Soll-Ist-Vergleich

Zu den Grundsätzen des Finanzmanagements zählt unter anderem die Erstellung von Wirtschaftsplänen für das jeweilige nächste Geschäftsjahr und die damit in Zusammenhang erstellte mittelfristige Finanzplanung über fünf Jahre, eine den gesetzlichen Vorgaben und dem Finanzstatut entsprechende vollständige Buchführung sowie eine ebenso entsprechende Kosten- und Leistungsrechnung. Es besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches unter anderem eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Überwachung der Bankkonten gewährleistet.

Erfolgsplan für das Jahr 2015

| Bezeichnung | Plan | | IST | | Abwei- chung |
|--|-------|--------------|-------|--------------|-----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| 1. Erträge aus Beiträgen | | 2.540 | | 2.741 | |
| a) Kammerbeitrag | 2.105 | | 2.240 | | 135 |
| b) Sonderbeitrag für Ausbildung | 435 | | 501 | | 66 |
| 2. Erträge aus Gebühren | | 525 | | 541 | 16 |
| 3. Erträge aus Aus- und Weiterbildung | | 1.925 | | 1.904 | -21 |
| 4. Erträge aus Zuwendungen | | 450 | | 601 | 151 |
| 5. Umsatzerlöse und sonstige Entgelte | | 110 | | 106 | -4 |
| 6. Sonstige betriebliche Erträge | | 495 | | 344 | |
| a) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse | 292 | | 221 | | -71 |
| b) Übrige Erträge | 203 | | 123 | | -80 |
| Ordentliche Erträge | | 6.045 | | 6.237 | 192 |
| 7. Sachaufwand und bezogene Leistungen | | 885 | | 856 | |
| a) Prüfungen | 110 | | 96 | | -14 |
| b) Bildungsmaßnahmen | 775 | | 760 | | -15 |
| 8. Besondere Kammeraufwendungen | | 60 | | 60 | 0 |
| 9. Personalaufwand | | 3.255 | | 3.190 | |
| a) Gehälter | 2.550 | | 2.467 | | -83 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 705 | | 723 | | 18 |
| 10. Abschreibungen | | 525 | | 520 | |
| a) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens | 525 | | 520 | | -5 |
| b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens | 0 | | 0 | | 0 |
| 11. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 1.273 | | 1.872 | |
| a) Raumkosten | 240 | | 216 | | -24 |
| b) Versicherungen , Beiträge u.a. | 195 | | 197 | | 2 |
| c) Fahrzeugkosten | 13 | | 11 | | -2 |
| d) Öffentlichkeitswirksame Aufwendungen. | 235 | | 201 | | -34 |
| e) Reisekosten | 35 | | 28 | | -7 |
| f) Reparaturen, Instandhaltungen und Wartungen | 130 | | 130 | | 0 |
| g) Aufwendungen für Kreishandwerkerschaften | 50 | | 56 | | 6 |
| h) betriebliche Steuern | 5 | | 6 | | 1 |
| i) Übrige betriebliche Aufwendungen | 370 | | 1.027 | | 657 |
| Ordentliche Aufwendungen | | 5.998 | | 6.498 | 500 |
| Ordentliches Ergebnis | | 47 | | -261 | -308 |
| 12. Erträge aus Beteiligungen | | 0 | | 0 | 0 |
| 13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 5 | | 2 | -3 |
| 14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 0 | | 68 | -68 |
| Finanzergebnis | | 5 | | -66 | -71 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Kammertätigkeit | | 52 | | -327 | -379 |
| 15. Steuern vom Einkommen und Ertrag | | 2 | | 2 | 0 |
| Jahresergebnis | | 50 | | -329 | -379 |

Die Planabweichungen bei den Erträgen sind im Wesentlichen auf ein höheres Beitragsaufkommen und höhere Zuschusszahlungen zurückzuführen. Die höheren ordentlichen Aufwendungen resultieren insbesondere aus den in den übrigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 705 TEUR. Diese sind mit 330 TEUR auf die Rückzahlungen von Investitionszuschüssen zurückzuführen. Weitere 235 TEUR entfallen auf die Berücksichtigung des Risikos einer drohenden Rückzahlung von Fördermitteln. 54 TEUR beruhen auf Endabrechnungen bzw. Korrekturen von öffentlichen Fördermitteln. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen die Aufzinsung von Rückstellungen, die gemäß BilMoG aus den Personalkosten umzugliedern und hier auszuweisen sind.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Mit Bescheid vom 25. Januar 2016 wurde durch die NBank die Prüfung des Verwendungsnachweises zur Förderung der Modernisierung des Berufsbildungszentrums der Handwerkskammer abgeschlossen. Es wurden Investitionen in Höhe von 616.443,58 EUR als nicht förderfähig eingestuft. Der Sonderposten wurde entsprechend um die Anteile der NBank und des BiBB in verbleibender Höhe gekürzt, die bisherige Auflösung des Sonderpostens wurde korrigiert (s.o.). Der Folgebescheid des BAFA lag zum Aufstellungszeitpunkt noch nicht vor. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und in den vorherigen Erläuterungen nicht aufgeführt wurden, haben sich nicht ergeben.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung, einschließlich zukünftiger Risiken

Die Handwerkskammer geht für die nahe Zukunft von relativ konstanten Gewerbeerträgen und damit entsprechenden Beitragserträgen aus.

Aufgrund der großen Investitionssummen der letzten Jahre hat sich die Handwerkskammer zu einem der modernsten Bildungsträger in Ostfriesland entwickelt. Diese Marktstellung wird genutzt, um Kurse bzw. Teilnehmerzahlen zu erhöhen und vor allem auch den Firmenkundenanteil kontinuierlich zu steigern.

Die laufende Überprüfung der Risikosituation hat ergeben, dass im Berichtszeitraum für die derzeit zu erwartende Entwicklung weder den Fortbestand der Kammer gefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Kammer bestanden haben. Durch die kaufmännische Buchführung und damit im Zusammenhang weiter entwickelte Kosten- und Leistungsrechnung ist die Grundlage für eine effiziente Steuerung der Kammer sowie auch die Risikobewertung (Frühbewertung) gegeben.

Da sich seit der Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2016 durch die Vollversammlung der Handwerkskammer sowie der Fertigstellung des Jahresabschlusses 2015 keine wesentlichen Veränderungen der Einschätzungen ergeben haben, gehen wir davon aus, dass die Chancen und Risiken hinreichend berücksichtigt sind.

Aurich, den 30. Juni 2016

Handwerkskammer für Ostfriesland

.....
Albert Lienemann
Präsident

.....
Peter-Ulrich Kromminga
Hauptgeschäftsführer